

## Jetzt sprudelt der Josefsbrunnen

Die Familie Stadler feierte gestern mit Freunden und Gästen den Abschluss der Frauenhof-Überbauung und schenkte der Stadt den Josefsbrunnen in der Marktgasse. Er erinnert an den Unternehmer Josef Stadler, Gründer von SFS.

RENÉ SCHNEIDER

**ALTSTÄTTEN.** Die Frauenhof-Überbauung war ein Generationenprojekt, stellte gestern Karl Stadler in seiner kurzen Ansprache zur Feier des jüngsten Brunnens im Städtli fest. Sein Vater hatte den «Frauenhof» samt Freifläche und Stadtmauer in den 1980er-Jahren übernommen. 1983 ist Josef Stadler im Alter von 64 Jahren verstorben. Sohn Karl Stadler übernahm die städtebauliche Herausforderung, das Frauenhof-Areal zu entwickeln. Es sei nicht nur städtebaulich und architektonisch, sondern auch politisch anspruchsvoll gewesen, erinnerte er gestern. Er erinnerte aber auch an das «Chaos», als Junge um 1990 eine Abbruchliegenschaft für unkonventionelle Parties nutzte.

Seinen Vater Josef Stadler beschrieb Karl Stadler als bodenständigen, optimistischen, sich

in die Zukunft orientierenden Menschen. Der Brunnen symbolisiere, wie auf der Welt, bei den Menschen, in der Natur «alles im Fluss» ist. Die Überbauung Frauenhof hat dreissig Jahre gedauert bis zum Abschluss gestern mit der Inbetriebnahme des Brunnens. Doch bleibe auch das Frauenhof-Areal «im Fluss», sagte Karl Stadler, habe die Überbauung doch noch Ausbau-Potenzial – im Kellergeschoss.

Entworfen hat den Brunnen (nach einem Wettbewerb) der international renommierte Schweizer Künstler Felix Fehlmann. Gebaut hat die etwa eine Tonne schwere Konstruktion aus 14 Zentimeter dicken Chromstahl-Rohren der Oberrieter Biege-Spezialist Peter Mattle (Pemat AG). Dass der Brunnen im Rheintal gebaut worden ist, sei kein Zufall, sagte Felix Fehlmann. Es gebe «wohl weltweit niemand anderen, der diese Bie-



Bilder: René Schneider

Mathilda, Urenkelin von Josef Stadler, hüpft im neuen Brunnen.



Eröffnungsgäste waren auch Bewohner der Residenz Frauenhof.



Künstler Felix Fehlmann.



Biege-Spezialist Peter Mattle.

ge-Arbeit aus verschweissten 6-Meter-Rohren hätte in dieser Perfektion realisieren können». Der Künstler fand «seinen» Handwerker über Empfehlung, hat doch Pemat schon eine Uefa-Bühne für Kiew gebaut, Kulissen für die Bregenzer Festspiele, ein Kunstwerk in Paris oder Lampen für Dubai.

Der Brunnen sei der 14. im Besitz der Stadt, sagte Stadtpräsident Ruedi Mattle. Er bedankte sich im Namen der Bevölkerung bei der Familie Stadler für das Geschenk. Aktuell seien auf Stadtgebiet 42 Brunnen in Betrieb, die zusammen pro Jahr 23 Mio. Liter Trinkwasser spenden. Durchschnittlich brauche jeder Brunnen drei Liter Wasser pro Minute. Der mächtige Spiral-Brunnen komme jedoch mit nur 1,5 Litern pro Minute aus.



Die Lenzin-Brothers verzaubern die Szene musikalisch.

### Zur Person Josef Stadler

1919–1983: Stadler machte eine Lehre in einer Eisenhandlung in Zürich und trat 1937 in den Familienbetrieb B. Stadlers Erben in Altstätten ein. 1943 stellte Josef Stadler den späteren Geschäftspartner Hans Huber (Heerbrugg) als Lehrling ein. 1949 baute er eine Filiale in Heerbrugg. 1960 begann mit dem Bau des Presswerks Heerbrugg die Erfolgsgeschichte der international tätigen SFS Holding AG (Swiss Fastening Systems). (sc)



Stifter Karl Stadler (l.) und Stadtpräsident Ruedi Mattle.